

Gasbatterie-Produzent Ezelleron entwickelt neue Brennstoffzelle

Das Unternehmen will mit mobilen Energiespeichern den Markt revolutionieren. Die Zellen funktionieren mit Feuerzeuggas.

Dresden. Brennstoffzellen gehört die Zukunft. Davon ist Andreas Frömmel überzeugt. Er ist kaufmännischer Geschäftsführer der vor zwei Jahren gegründeten Ezelleron GmbH. Sein Unternehmen hat jetzt die Brennstoffzelle für ein Miniatur-Kraftwerk entwickelt, das über viele Stunden stabil Strom liefert, bevor es wieder mit einer Feuerzeuggas-Kartusche bestückt werden muss. „Unsere Produktpalette steht schon bald zur Verfügung“, sagt Sascha Kühn. Der Gründer und Geschäftsführer von Ezelleron hat die Brennstoffzellen erfunden. Eine Brennstoffzelle wandelt die chemische Energie eines Stoffes, in diesem Fall Gas, direkt in elektrische Energie um.

Als Partner des Fraunhofer-Instituts für Keramische Technologien und Systeme IKTS hat das junge Unternehmen die Forschungs- und



Blick ins Labor von Ezelleron. Foto: PR

Entwicklungsarbeiten weit vorangetrieben. Ezelleron soll einen weltweiten Forschungsfortschritt von gut zwei Jahren vor vergleichbaren Mitbewerbern haben.

Das wirtschaftliche Potenzial dieser Technologie hat bereits Venture-Capital-Geber Ecapital, Fraunhofer Venture und den Technologiegründerfonds Sachsen überzeugt, sodass in der ersten Finanzierungsrunde bereits hohe Beträge eingeworben wurden. In wenigen Jahren sollen die Gasbatterien in Dresden produziert werden, sagt Andreas Frömmel. Derzeit hat Ezelleron acht Mitarbeiter, im nächsten halben Jahr sollen es schon doppelt so viele sein. (SZ/kle)